Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Leben, Thaten und Abenteuer des modernen Rinaldo Rinaldini Wilhelm Brinkhoff aus Alpen, welcher jetzt in Cleve angeschmiedet ist

Büttner & Winter$

[Deutschland], [1858]

Landesbibliothek Oldenburg

Shelf Mark: RA: SPR XIII 4 C 2 A: 1,19

Farbkarte

urn:nbn:de:gbv:45:1-1197748

Visual Library

ekannte Gauner-Matador
pen im Kreise Märs am
er frühesten Jugend zeigte
ährlichen Subject; so soll
Mutter mit Halsabschneiden
rn der Hausgiebel ꝛc. an-
dem besten Seiltänzer auf
chon in frühester Jugend
7. Febr. 1855 wurde er
Widersetzlichkeit, dann am
n gleichen Vergehens zu
Sept. 1856 wegen Dieb-
n Gefängniß, sodann am
ren Zuchthaus und endlich
uchthaus verurtheilt. —
dem Brinkhoff, aus der
aftirt war, zu entspringen.
n Alpen und Umgegend
und Verschlagenheit den
Zeitlang nachher vernahm
wandert und Jedermann
los zu sein. Man hatte
irth gemacht. Im Sep-
seiner Heimath auf und
auenzimmer mit, das für
eit beging er eine Reihe
meistens bekannt, so daß
Militair beschäftigt hat.
en zu horchen, die bereits
n Rinaldo Rinaldini im

ehreren Wochen unausge-
Vaters des W. Brinkhoff

Landesbibliothek Oldenburg

Wilhelm Brinkhoff, der bekannte Gauner-Matador der Neuzeit, wurde geboren zu Alpen im Kreise Märs am 13. März 1839. Schon in seiner frühesten Jugend zeigte er bedeutende Anlage zu einem gefährlichen Subject; so soll er in seinem sechsten Jahre seiner Mutter mit Halsabschneiden gedroht haben. Was das Erklettern der Hausgiebel ꝛc. anlangte, so nahm er es bald mit dem besten Seiltänzer auf und Kirchendiebstähle sollen ihm schon in frühester Jugend nicht fremd geblieben sein. Am 7. Febr. 1855 wurde er zuerst wegen Holzdiebstahls und Widersetzlichkeit, dann am 22. Febr. desselben Jahres wegen gleichen Vergehens zu geringen Strafen, ferner am 22. Sept. 1856 wegen Diebstahls mit Einbruch zu 18 Monaten Gefängniß, sodann am 13. März 1857 in Cleve zu 4 Jahren Zuchthaus und endlich in Essen zu weitern 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Am 12. Novbr. 1859 gelang es dem Brinkhoff, aus der Strafanstalt zu Wreden, wo er inhaftirt war, zu entspringen. Längere Zeit trieb er sich dann in Alpen und Umgegend umher und entzog sich mit List und Verschlagenheit den Nachstellungen der Polizei. Eine Zeitlang nachher vernahm man, er sei nach Amerika ausgewandert und Jedermann war froh, den Strolch für immer los zu sein. Man hatte jedoch die Rechnung ohne den Wirth gemacht. Im September v. J. tauchte er wieder in seiner Heimath auf und brachte sich von Newyork ein Frauenzimmer mit, das für seine Frau galt. Seit dieser Zeit beging er eine Reihe verwegener Streiche, unsern Lesern meistens bekannt, so daß er fast unausgesetzt Polizei und Militair beschäftigt hat.

Ergötzlich ist es, den Märchen zu horchen, die bereits über ihn als über einen zweiten Rinaldo Rinaldini im Munde des Volks coursiren.

Auf ihn fahndete schon seit mehreren Wochen unausgesetzt die Polizei. Das Haus des Vaters des W. Brinkhoff

Landesbibliothek Oldenburg